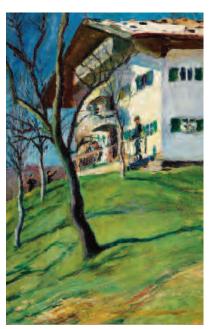
AUGUST MACKE – AUS DER NÄHE

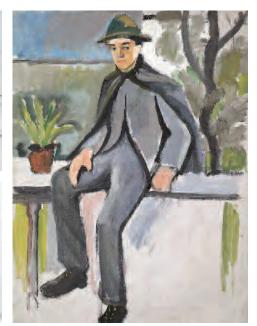
Impressionen, Zeichnungen und Bilder aus Familienbesitz

10. Februar – 13. Mai 2017







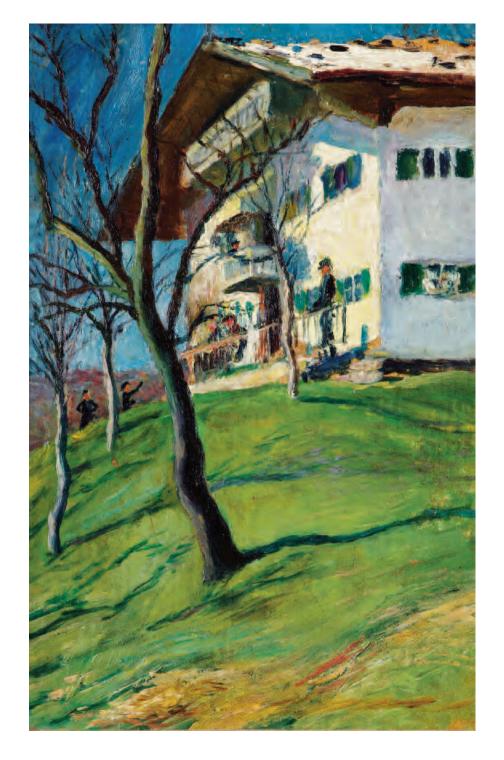


GALERIE THOMAS

VORWORT

Die Galerie Thomas präsentiert in ihrer aktuellen Ausstellung August Macke *aus der Nähe* mit Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern aus dem Familienbesitz. Rund 50 Werke erlauben einen Einblick in das Schaffen des Künstlers vom Beginn seiner Stilfindung bis kurz vor den Ersten Weltkrieg, der auch diesem bedeutenden deutschen Expressionisten zum Verhängnis wurde. Sehr deutlich läßt sich Mackes Weg zum 'Blauen Reiter' nachverfolgen, bis hin zu seiner typischen Bildsprache, die, immer auf die Figur orientiert, das erste Augenmerk auf die Farbe legt und zugleich den starken Einfluß der französischen Fauves, insbesondere von Henri Matisse, spüren läßt. Es finden sich Blätter und Ölbilder, die autobiographisch motiviert sind und von Mackes Aufenthalten in seiner Heimatstadt Bonn oder am Tegernsee berichten. Ebenso häufig sind Bildnisse aus der Familie oder dem freundschaftlichen Umkreis, etwa seiner Frau Elisabeth oder seines Sohnes Walter. Impressionen des Alltags nehmen in Anlage und Komposition die Tunisreise vorweg, und auch Mackes Interesse an der Textilkunst wird in seinen phantasievollen farbigen Entwürfen faßbar.

August Macke war vielleicht der bodenständigste Expressionist, insbesondere im Umfeld des Blauen Reiters, dessen Nähe zu esoterischen Strömungen sich auf noch spirituellere Weise als bei den Künstlern der Brücke spürbar machte und bei August Macke dennoch nur eine sehr untergeordnete Rolle spielte. Im Unterschied etwa zu Kandinsky oder Jawlensky war Macke deutlich weniger vergeistigt und stattdessen den Urkräften und der Schönheit der Natur zugewandt – vielleicht eine geistige Verbindung zu Matisse. Dennoch hat sich auch August Macke mit den Fragen der malerischen Abstraktion beschäftigt, und zwar zu einem sehr frühen Zeitpunkt, wie einige Arbeiten in der Ausstellung deutlich machen. Aber seine Naturnähe, seine Nähe zu den Menschen – darin viel näher an Franz Marc oder Gabriele Münter als den anderen Mitgliedern des Blauen Reiters und in seiner Humanität ganz offenkundig ein Rheinischer Expressionist – hat August Macke zeitlebens in seiner Kunst nach dem Schönen und Tiefen des Lebens suchen lassen. Und dies ganz im Sinne seines Diktums: "Bei mir ist Arbeiten ein Durchfreuen der Natur."



"Es war ein hundertjähriges Bauernhaus, das etwas erhöht lag, umgeben von einem großen Obstbungert und zwei weiteren Häusern [...]. Vor dem Haus waren eine kleine bewachsene Laube und ein mit Holz eingefaßtes Beet, in das Sommerblumen gesät wurden. [...] Das Haus war ein solides Bauernhaus, seit Generationen in der Familie mit Tradition und Kultur erhalten."

Elisabeth Erdmann-Macke, über 1910

"Es gehen einem Welten auf in dieser Stille." August Macke, 1910

Unser Häuschen in Tegernsee Öl auf Holz, 1910, 30 x 19,5 cm





 ${\it Elisabeth}$ Kohle auf Papier, 1909, 28,5 x 27,5 cm Rückseite: zwei Ansichten einer Christusfigur von Helmuth Macke

Nähendes Mädchen bei der Lampe (Elisabeth)

Kohle und Bleistift auf Papier, 1910

26 × 25,2 cm

"Liebe Li, glaubst Du mir, daß Du mein zweites Ich bist? Doch was frage ich? Ich kenne meine liebste Sonnenblume ja so gut. [...] Natürlich bist Du mein Hauptmotiv."

Brief von August Macke an Elisabeth, 1905





Elisabeth im Erker
Bleistift auf Pergamentpapier, auf Papier, 1910 $49.8 \times 36.9 \text{ cm}$

Morgenfrühstück Bleistift auf Papier, 1911 8 x 11 cm



Weiblicher Akt

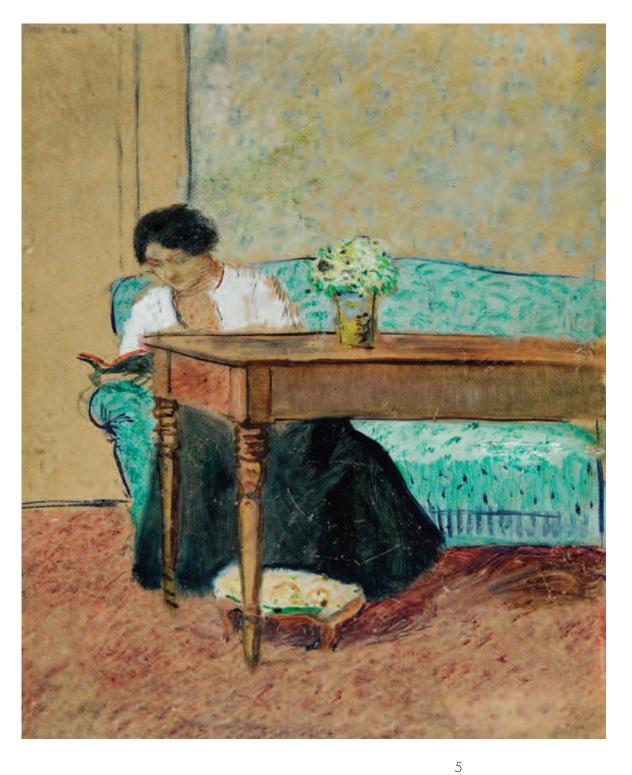
Bleistift auf Pergamentpapier, 1912
31,9 x 27 cm



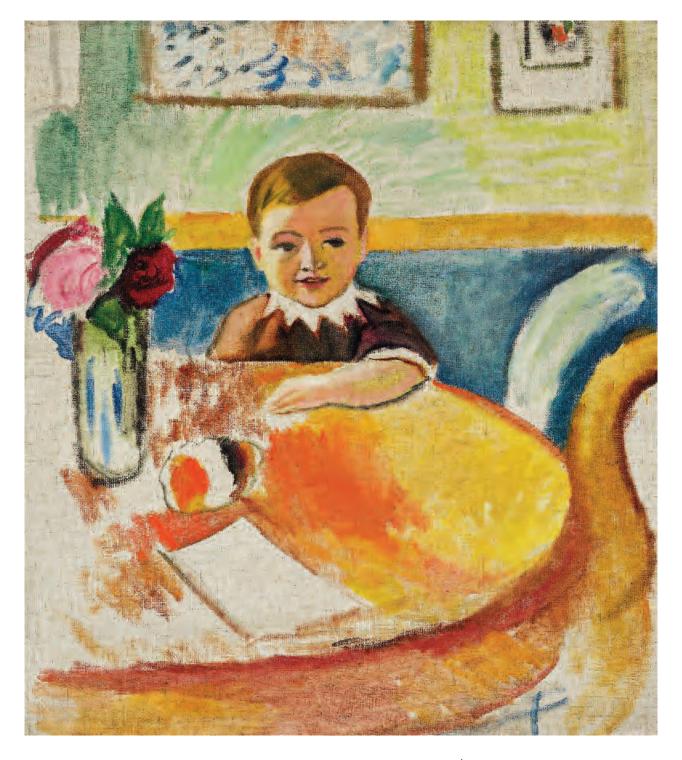
Mutter mit Kindern Bleistift auf Papier, 1913 16,4 x 10,3 cm



Elisabeth Gerhardt Kohle auf Papier, 1908 17 x 13 cm



Elisabeth auf grünem Sofa lesend $\ddot{\text{O}}\text{l}$ und Bleistift auf Karton, auf Leinwand, 1908, 23,2 x 17,2 cm



August Macke hat Walter, den älteren der beiden Söhne, mehrfach porträtiert: schon drei Tage nach Walters Geburt entsteht ein erstes Bildnis des Säuglings, und im Jahr 1912 zeigt Macke den Sohn in einem kleinen Gemälde mit demselben Spitzenkragen wie auf dem Bildnis mit Rosenstrauß.

Das blaue Polstersofa vor der grünen Wand mit Bildern und dem davor platzierten Tisch findet sich ebenfalls auf mehreren Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen, zumeist mit einer lesenden oder schlafenden Elisabeth Macke. Typisch für Macke ist neben der Farbigkeit der Bildausschnitt, durch den die Komposition auf den malerisch am feinsten ausgearbeiteten Knaben konzentriert wird und dem Blumenstrauß als exzentrischem Repoussoir ebenso die Rolle zukommt, Tiefe und Bilddynamik herzustellen als auch, die Darstellung nach links abzuschließen.

Bildnis Walter Macke mit Rosenstrauß Öl auf Leinwand, 1913, 85 x 78 cm "Die afrikanische Landschaft ist noch viel schöner wie die Provence. Ich hätte mir das nie vorgestellt. 200 Schritt von uns ist ein Beduinenlager mit schwarzen Zelten, Eselherden, Kamele etc. laufen um uns herum."

Brief von August Macke an Elisabeth, Tunis 1914





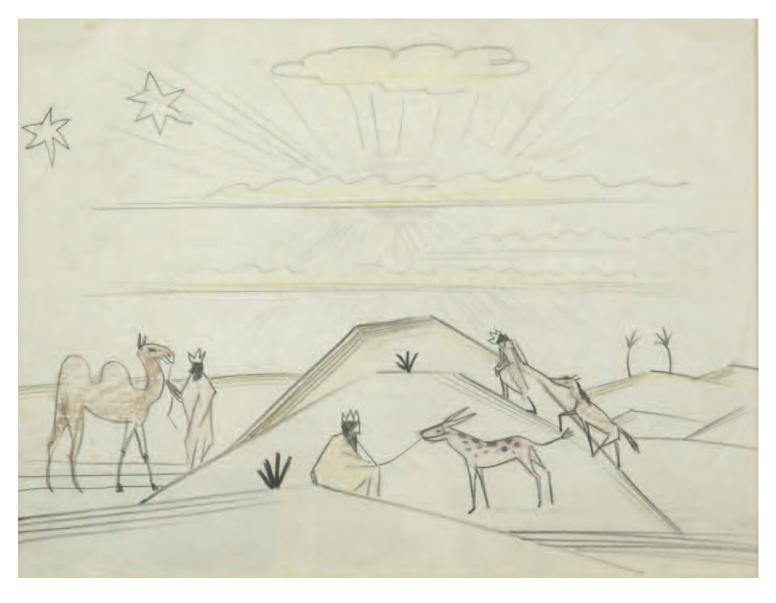
Reitende Araber II

Bleistift auf Papier, 1913, 12,4 x 17,9 cm Rückseite: Araberköpfe Türkenschlacht

Bleistift auf Papier, 1912 11,5 x 19,9 cm







Reitende Speerwerfer Bleistift auf Papier, 1911 16,3 x 10,3 cm

Trabender Gaul mit Wagen

Bleistift auf Papier, 1912
8 x 10 cm

Könige aus dem Morgenland II Bleistift und Farbstift auf Papier, 1913 22 x 28,5 cm

Mackes Bacchus entstammt einer Bildergeschichte von Wilhelm Busch (1832-1908). Diese schildert, wie Silen, der Begleiter des Bacchus, angetrunken auf seinem Esel reitet. Der kleine Amor, der geflügelte Gott der Liebe, spielt hinter einer Hecke auf einer Panflöte. Als er Silen auf seinem Esel sieht, schießt er mit einem Blasrohr einen Pfeil in das Hinterteil des Esels, der seinen Reiter abwirft. Um Amor zu fangen, stellt sich Silen alsdann, an einen Baum gelehnt, schlafend.





Bacchus unter einem Baum

Öl auf Holz, 1912 12 x 16 cm

Wirtshausgarten
Öl und Kohle auf Papier, 1907, 23 x 28,5 cm
signiert und datiert unten rechts





Wasserschöpfende

Tusche und Feder auf Papier, 1913, 11 x 8 cm

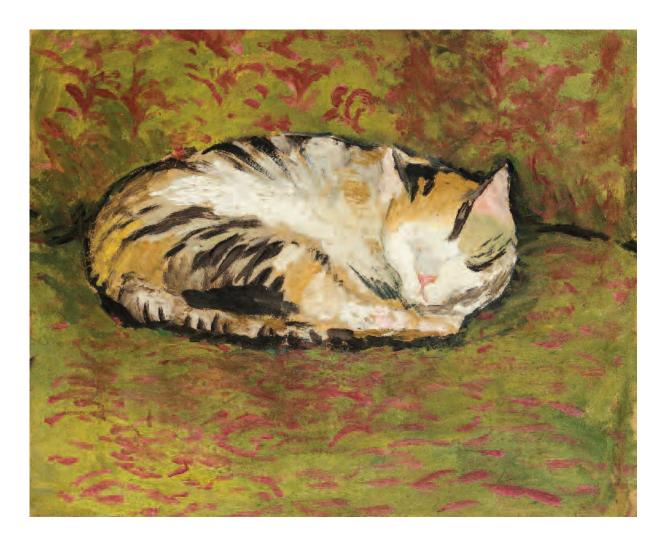
 $\label{eq:Stilisierte} \textit{Badende}$ Bleistift auf Pergamentpapier, 1912, 17,8 x 15,3 cm



Liegende schlafende Frau

Kohle auf Pergamentpapier, 1912

27 x 32 cm





Katze Rückseite: Blumenstrauß mit Zigarre Öl auf Karton, 1912. 36 x 30,5 cm

"Diese Woche war ich in München und lernte dort bei Thannhauser die ganze neue Künstlervereinigung kennen, Jawlensky – Kandinsky etc. Für München sind die Leute sehr, sehr gut. Es hat mich interessiert."

Brief von August Macke an Franz Marc, 1910





 $\label{eq:abstrakte} Abstrakte \ Formen \ I$ Bleistift und Farbstift auf Papier, 1913, 20,5 x 16 cm

Formen 1 Tusche und Pinsel auf Papier, 1913, 53,6 \times 35,5 cm

"Das, was Du über Kandinsky's Kompositionsreise schreibst, ist mir alles sehr lieb und scheint mir das alles unbedingt notwendig für die Kunst.

Das Ornamentale (sehr weit zu fassen), das in der Natur der Dinge Liegende, das uns entzückt (z. B. Pferd, Mensch, Baum).

Worin liegt der reinere Genuß, im rein Musikalisch-Malerischen oder im nachschaffend Ausdrucksvollen?"

Brief von August Macke an Franz Marc, 1911



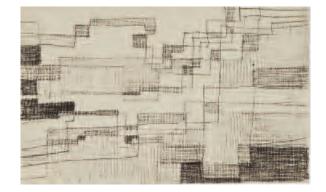
Vogel mit Blumenstrauß

Pastell, Farbstift und Bleistift
auf Pergamentpapier, 1912
32,1 x 26,8 cm

Abstrakte Komposition II

Aquarell, Bleistift und Farbstift
auf Skizzenbuchblatt, 1913
21 x 16,3 cm

Rückseite: Linienknäuel

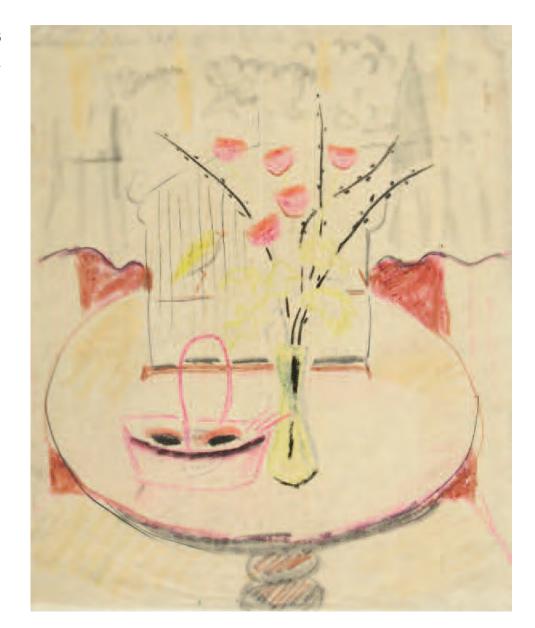


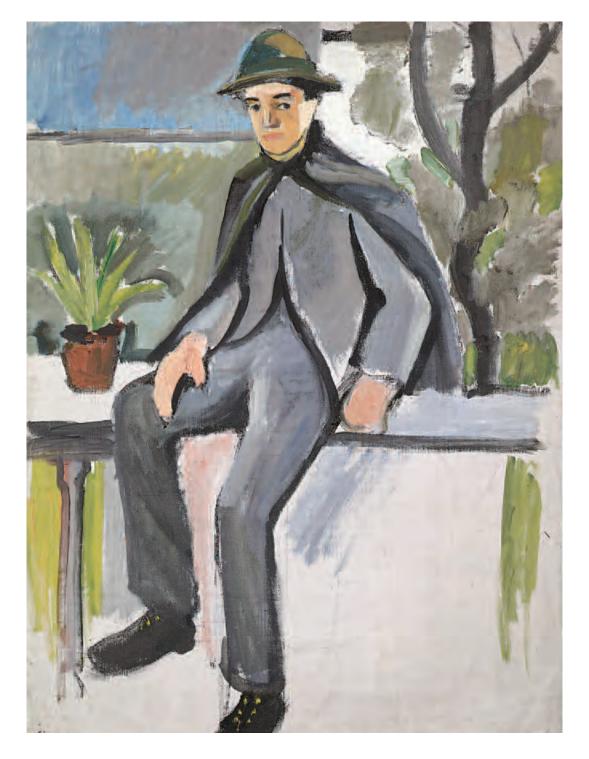
Abstrakte Komposition XXXV

Bleistift auf leinenstrukturiertem

Papier, 1913

8,3 x 13,3 cm





"Ein junger Bauernbursche kam öfter als Modell, August malte nach ihm."

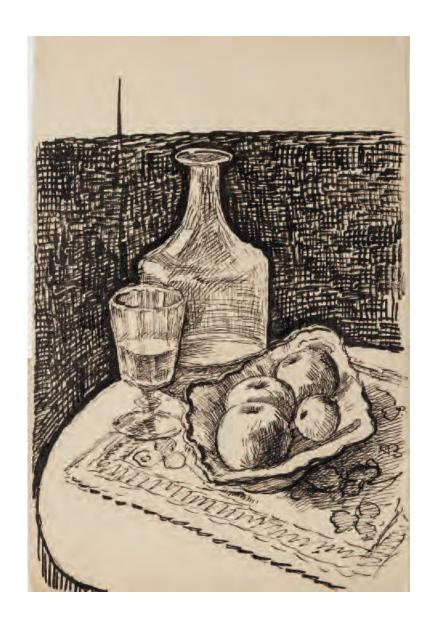
Elisabeth Erdmann-Macke, über 1910

Der dargestellte Bauernbursche ist der dreizehnjährige Franz Draxler aus Sankt Quirin am Tegernsee, den August Macke auf dem Schulweg angesprochen hatte, ob er Modell für ihn stehen würde.

So entstanden mehrere Werke Mackes mit dem Jungen als Modell, der jedesmal 'einen silbernen Fünfziger' dafür erhielt. Der Bauernbursche sitzt auf der Veranda des Staudacherhauses in Tegernsee, das die Familie Macke in diesen Jahren bewohnte.

Bauernbursche auf Balkon

Öl auf Leinwand, 1910, 62,5 x 48,3 cm



Stilleben mit Wasserflasche und Äpfeln

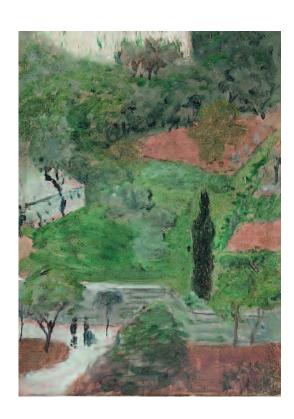
Tusche, Pinsel und Feder auf Zeichenkarton, 1910, 49 x 33 cm Rückseite: Bildentwürfe: Don Quichotte I und II, Märchenerzähler, orientalische Musikanten

"Dieses Bonn ist eine rechte Rentnerstadt. Alles sehr still, seriös, unauffällig. Die Gegend, in der wir wohnen, hat viel Anreizendes. Hundemeuten, Reiter und Reiterinnen, Kinder, die sich zerschlagen. Dann sehen einen ringsum die Häuser mit lebendigen Augen an. Mir ist dieser Teil der Stadt ganz ausserordentlich lieb." Brief von August Macke an Franz Marc, 1910 "Hilterfingen – welch sorglose, glückliche, erfüllte Zeit sollte uns beiden mit den Kindern dort beschert werden, paradiesisch schön, fast unwirklich – ehe die furchtbare Weltkatastrophe über Europa hereinbrach!" Elisabeth Erdmann-Macke, über 1913

"So starke Sinnlichkeit liegt in der italienischen Landschaft, wie ich sie nie vermutet hatte." Brief von August Macke an Elisabeth, 1905







 $\label{eq:Adolfplatz} \textit{Adolfplatz in Bonn}$ Kohle auf leinenstrukturiertem Papier, 1908, 12,8 x 17 cm

Straße in Hilterfingen
Kohle auf Papier, 1914, 14,5 x 8,8 cm

Erinnerungen von der italienischen Reise Öl auf Karton, 1908, 15,5 x 11,5 cm



"Ich kenne keinen Ort, der derartig klassisch schöne Partien aufzuweisen hätte wie dieses herrliche Kandern. Wenn Du nur hier sein könntest. Ich male sehr viel." Brief von August Macke an Elisabeth, 1905

Kirche in Kandern Öl auf Karton, 1911, 30 x 35 cm LEIHGABE





Landschaft mit Bäumen

Bleistift auf Papier, 1909/10

 $14.8 \times 19 \text{ cm}$

Rückseite: Skizzen in 4 Feldern





Nackte Männer, Wasser schöpfend

Bleistift auf kariertem Skizzenbuchblatt, 1913 13,5 x 7,5 cm

Rückseite: Weiblicher Akt

Haus am Hang

Kohle auf Papier, 1914

8,8 x 14,4 cm

Typen III

Papier, 1913

16,3 x 10,3 cm

Bleistift auf dünnem

"Etwas ganz Neues begeisterte August in diesem Jahr.

Er fing an, Entwürfe für Teller, Vasen und Krüge zu machen (wodurch angeregt, erinnere ich mich leider nicht mehr). Die Motive waren vielfach wieder Rokokoszenen, wovon es eine Reihe bezaubernder Entwürfe in Aquarell gibt."

Elisabeth Erdmann-Macke, über 1912





Entwurf für Stickerei II Farbkreide auf Pergamentpapier, 1912 32 × 27 cm

Spielende Kinder im Grünen Aquarell, Gouache und Bleistift auf Papier, 1912 54,6 x 68,8 cm



Schäferszene II farbige und schwarze Tusche auf Zeichenpapier, auf Karton, 1912 32 x 44,5 cm

farbige und schwarze Tusche auf Pergamentpapier, 1912 27 x 32,5 cm

Schäferszene I

"Ich habe in den letzten Tagen viel an Dich, liebes Kind, gedacht, an die beiden, kleinen Kerle. Ich sehe immer das liebe, blonde Köpfchen vom Wölfchen und die großen träumenden Augen von Walter vor mir. Könnte ich die beiden sehen! Ich betrachte das jetzt immer als ein Wunder, daß das meine Jungen sind. … Ich wäre glücklich, wenn ich heimkommen könnte, in Eure Arme, wenn ich wieder malen könnte (das ist mir wie ein Traum jetzt). Aber wenn ich an die Kinder denke, dann packt mich immer eine wilde Verzweiflung, daß ich die nicht wiedersehen sollte. Es ist ja nur Egoismus, wenn ich einen Schmerz empfinde darüber, daß mir der Anblick der Kinder entrissen werden könnte. Kind, was werden wir aber glücklich sein, wenn dieser Krieg vorüber ist und wir sind wieder zusammen …"

Brief aus dem Feld von August Macke an Elisabeth, 1914

IMPRESSUM

Preise auf Anfrage.

Es gelten unsere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Maße: Höhe vor Breite.

Online-Katalog 03

© Galerie Thomas 2017

Katalogbearbeitung:

Silke Thomas, Ralph Melcher

Zitate:

August Macke. Briefe an Elisabeth und die Freunde. Hg. v. Werner Frese und Ernst-Gerhard Güse, München 1987.
Franz Marc, August Macke. Briefwechsel 1910 - 1914. Berlin 1920, 2014.
Elisabeth Erdmann-Macke. Erinnerung an August Macke. Frankfurt am Main 1987.

Fotos:

Walter Bayer:

Seiten: 2, 3, 4, 6, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 19, 20

Privatarchive:

Seiten: Titel, 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 13, 14, 17, 18, 20

Katalogproduktion:

Sabrina Betz

Layout:

Sabine Urban, Gauting

Mo - Fr 9-18 Sa 10-18

Türkenstrasse 16 · 80333 München · Germany

Telefon +49-89-29 000 80 · Telefax +49-89-29 000 888

info@galerie-thomas.de · www.galerie-thomas.de

GALERIE THOMAS